

Im Netz gefangen?

Internet-Pornographie – die größte Herausforderung, seit es Medien gibt

Das Internet ist ohne Zweifel eine tolle Errungenschaft. Millionen Menschen sind durch kilometerlange Kupfer- und Glasfaserkabel weltweit verbunden. Das Internet erleichtert uns die Informationssuche. Ein Knopfdruck, und wir haben oft, was wir wollen – aber leider manchmal auch, was wir nicht wollen.



Dieser Artikel möchte konkrete Hilfestellungen gerade bei den Fragen geben, wo das Netz zum Spinnennetz wird, in dem wir fest hängen. Leider weiß jeder Seelsorger viel zu viele Geschichten zu erzählen, in denen das Internet zur Falle geworden ist. Zum einen zur Zeitfalle, da man mit ziellosem Umherschurfen viel Zeit verschwenden kann. Aber vor allem pornographische Seiten sind eine Gefahr. Jeder halbwegs Informierte kann

sich im Internet alles besorgen, was die eigenen Triebe begehren.

Zunächst stellen wir uns einmal die Frage: **„Warum ist das ein Problem?“**

Gott hasst Unzucht und liebt Reinheit. ER möchte die Sexualität im geschützten Rahmen der Ehe gelebt wissen und nur dort! Die Bibel warnt uns immer wieder davor Unzucht zu treiben (wozu Pornographie zweifelsohne auch gehört).

Pornographie mindert unsere Beziehungsfähigkeit. Sie ist stets ichbezogen, auf die Befriedigung eigener Bedürfnisse ausgelegt. Sie reduziert das Zwischengeschlechtliche auf den reinen Akt, und das in einer realitätsfernen Weise. Gott hat sich eine lebenslange Beziehung anders gedacht. Als Partnerschaft, die das Ziel hat, den anderen höher als sich selber zu sehen. Die das Glück des anderen sucht und für den anderen alles gibt.

Pornographie wird, wenn du dich ihr öffnest, immer mehr Herr werden. Sie wird deinen Trieb dich beherrschen lassen. Sie wird dein Denken verändern, ohne dass du es zunächst merkst.

Pornographie widerspricht also den göttlichen Grundsätzen nur zu deutlich. Die Bibel sagt: Wir sollen die Sünde hassen und vor ihr fliehen. Aber wie?

Viele brauchen doch das Internet für die Schule oder ihren Beruf.

Die scheinbar einfachste Variante ist, sich sprichwörtlich das Auge auszureißen. Also den Stecker zu ziehen.

Wer am Arbeitsplatz, bei den Eltern, Geschwistern, Mitbewohnern ins Internet kann, sollte es tun. So wird die Zeit schon eingeschränkt, die man vielleicht sonst nur verschwendet. Oft reicht eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn oder nach Arbeitsende, um die Mails zu lesen und zu beantworten. Man muss nicht jeden Tag auf irgendwelchen Seiten surfen oder immer die aktuellsten News wissen. Auch der Chat und Foren sind oft nur sinnlose Zeitfresser und nicht selten gefährlich, um das moralisches Denken zu vergiften.



Sicher, das Leben besteht aus mehr als Bibellesen, aber ich habe mich schon oft gewundert, wie viel Zeit wir im Internet verbringen können, um uns (unwichtiges) Wissen anzueignen, aber wie schwer es uns auf der anderen Seite fällt, die Bibel zu studieren, zu beten oder Bibelverse auswendig zu lernen.

Ich persönlich gehe erlaubterweise am Arbeitsplatz ins Internet und bearbeite meine Mails. Wenn ich zu Hause ins Internet möchte, surfe ich nicht von meinem Zimmer aus, sondern gehe in das Büro meines Vaters in unserem Haus. Das Wissen *„Es kann jederzeit jemand diesen Raum betreten“* hilft mir, der Versuchung zu widerstehen, entsprechende Seiten zu besuchen.

Außerdem habe ich auf meinem Notebook einen Filter installiert, der mich zusätzlich schützt. Ich benutze den FAMILY SAFETY Filter von Microsoft und bin damit echt zufrieden. Denke daran, das Passwort einem Menschen deines Vertrauens zu geben, denn wenn du es selber weißt, ist der Filter nur halb so viel wert. Falls Du keine Vertrauensperson hast, der Du dein Passwort weitersagen kannst, tippe es doch blind in die Tastatur. Bei der Betätigung kannst Du über „ENTF“ und „EINFG“ das gleiche Passwort einkleben. So kannst du ein Passwort eingeben, das Du selbst nicht kennst.

Doch es geht nicht nur darum, der Sünde zu fliehen. Das ist nur die halbe Miete. Unser eigentliches Problem ist unser schlechtes Herz. Wir nehmen uns ja nur einige Möglichkeiten zu sündigen. Wir sollten also ganz bewusst gegen unser böses Fleisch kämpfen. Die gute Nachricht: Zum Glück müssen wir das nicht aus eigener Kraft tun. Paulus schreibt in Gal. 2, Vers 20: *„Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst lebe, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“*

Wenn du an Jesus Christus glaubst und IHN als König über dein Leben aufgenommen hast, dann lebt Jesus Christus in dir. ER hat dir nicht nur alle Sünden vergeben oder geht mit dir auf deinem Lebensweg, sondern ER LEBT IN DIR!

So wie Jesus hier auf der Erde nichts aus eigener Kraft getan hat, sondern alles durch Seinen Vater im Himmel tat, so sollen auch wir aus Jesu Kraft leben.

Wende dich also an Jesus, weil du unfähig bist, selbst gegen die Sünde zu kämpfen. Vor allem: Gib dich IHM hin, damit ER dich verändern kann. Jesus hat nichts anderes getan, als auf Seinen Vater zu hören, IHM ganz zu vertrauen und in Seiner Kraft Seinen Willen zu tun. Das ist auch unsere Aufgabe. Vergiss nie, dass es deine Aufgabe ist, Seinen Willen zu erfahren, dich diesem Willen unterzuordnen und ihn in Seiner Kraft zu tun.

Dann will Jesus dein Herz, dein ganzes Sein in Sein Ebenbild verwandeln, dich zu einem Mann oder einer Frau nach dem Herzen Gottes machen. Ich habe es erlebt, wie diese Wahrheit frei macht. Sie befreit nicht vor Problemen und Schwierigkeiten, aber sie befreit von einem egoistischen, nutzlosen Leben.

Bist du bereit, Christus in dir wirken zu lassen? Bist du bereit einzusehen, dass deine Kraft nie ausreichen wird? Bist du bereit, dir einzugestehen, dass nur Jesus in dir die Kraft hat, dich zu verändern und ein göttliches, erfülltes Leben zu führen?

Und bist du bereit Jesu Wirken in dir Realität werden zu lassen? Dann sag es IHM. ER wartet nur darauf, endlich anfangen zu dürfen in dir zu wirken. Halleluja.

Ich selber gehe diesen Weg. Ich gehe ihn nicht perfekt, aber ich weiß um die Kraft der Vergebung und ich weiß, dass ich nie mehr aus eigener Kraft siegen muss. Ich darf täglich mehr lernen, in Seiner Gegenwart zu leben, mit IHM zu reden, Seinen Willen zu tun und mich von IHM verändern zu lassen.

[Joel Happle]

Auf Abwegen im Internet – Fallstrick Pornographie

Kaum einer redet darüber, aber mehr Menschen als man denkt landen auf sex- und pornoverherrschenden Seiten im Internet. Die Bibel nennt ein derartiges Begehren Unzucht. Viele Christen sind hier in Gefahr, oder dieser Gefahr erlegen, und kämpfen meistens einen einsamen und verzweifelten Kampf.

Durch diesen Bericht möchte ich aufzeigen, wo die Gefahren auf mich persönlich lauer(te)n und DIR voller Freude ermutigend weitergeben, wie mir Gott Stück für Stück Sieg geschenkt hat.

Es fing klein an. Möglichkeiten gibt es im Internet zuhauf, ein „Klick“ auf eine entsprechende Werbung, und die Sünde zieht in ihren Bann. Manchmal vergingen Wochen oder Monate, bis der nächste „Klick“ folgte. Gott redete zu meinem Gewissen. Aber nach einem langen Tag, abgekämpft von den Dingen des Alltags, fällt die Hemmschwelle. Keiner ist da. Die verführerischen Bilder nur einen Klick entfernt. Das Ganze scheint auf einmal ganz harmlos, die Sünde fast banal im Vergleich zur Sündenerkenntnis nach dem letzten Fehltritt. Jedes Mal meldete sich das Gewissen, und Ärger und Verzweiflung über mein Versagen machten sich breit. Immer wieder folgte das Gebet um Vergebung, denn ich wusste, nur Gott kann durch Jesus meine Schuld vergeben.



Eines Tages zerschnitt ich das Internetkabel und versuchte nur öffentliche Internetzugänge zu benutzen. Nach einigen Monaten hatte ich das Kabel aber wieder und das gleiche Spiel begann. Manchmal fiel es mir sehr schwer, Gott um Vergebung zu bitten. Neben der Tatsache, ein Versager zu sein, fühlte ich mich wie ein Heuchler, weil ich stets aufs Neue versagte. Aber ich wusste: Gott kennt mich durch und durch (Psalm 139, 1-13) und Er alleine kann mir vergeben (1. Joh 1, 9) und mich verändern - ich kann es nicht. Ohne IHN kann ich nichts - gar nichts. Ich kann viele äußere Barrieren aufbauen (was sicher hilfreich ist), aber mein Herz kann ich nicht ändern. Ich glaube sagen zu dürfen, dass ich in dieser Zeit die Tiefe der Gnade Gottes angesichts

meiner Ohnmacht (Psalm 32) neu erfahren durfte. Zwischendrin gab es immer wieder Zeiträume von Wochen oder Monaten, in denen ich Sieg über die Anfechtungen hatte.

Vier Punkte möchte ich nennen, die mir besonders geholfen haben (und noch helfen).

❶ Ich suchte **das offene Gespräch** mit anderen Brüdern (enge Freunde und Vertrauenspersonen) und brachte die Sünde ans Licht (Jak. 5, 16). Dies kostete mich natürlich viel Überwindung, wenn es manchmal auch nur wenige Worte waren. Ich stellte fest, dass auch andere an diesem Punkt große Anfechtungen hatten. So konnten wir uns gegenseitig Stütze sein.

❷ Weiterhin machte ich mir immer wieder **bewusst**, dass ich **als Kind Gottes meinen Begierden keinen Gehorsam leisten will** (und auch nicht muss), sondern mich Gott hingeben und ihm dienen möchte (Römer 6, 12-13). Gott dienen funktioniert nur, wenn ich mich ihm hingebe und nicht der Sünde.



❸ Schließlich wurde mir klar, dass ich bereits **vor der Ehe die Ehe breche**, wenn ich mich dem Bildersex und der Pornografie hingabe (Matth. 5, 28). So wollte ich mein Leben nicht verschwenden. Nein, dazu ist Christus nicht gestorben!

❹ Mit diesem Bewusstsein im Herzen und mit der Bitte, Gott möge meine Gedanken bewahren in Christus Jesus (Phil. 4, 5-7), bin ich oft ins Gebet gegangen. (Zum Thema Gedanken hat mir auch das Buch „LEBEN AUF DEM PULVERFASS“ von Eberhard Platte weitergeholfen.)

Zusätzlich installierte ich einen **Internet-Filter**, um hier einen Schutz vor zufälligen Zugriffen auf derartige Seiten zu haben.

Jetzt kann ich sagen, dass ich aus Gottes Gnade im Sieg leben darf und bitte IHN, ER möge mein Herz und meine Gedanken bewahren und mich als sein Werkzeug verwenden. Ich gehöre IHM und will IHM dienen und gehorsam sein.

[Autor der Redaktion bekannt]

Empfehlenswerte Internetfilter:

FAMILY SAFETY Filter , www.safeeyes.com, www.covenanteyes.com

Sonderdruck aus Evangelium für Alle - Nachrichten 1 ~ 2008 (kopieren erlaubt!)
Zu beziehen bei: Evangelium für Alle, Beringweg 3, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Efa-Nachrichten@efa-mission.de